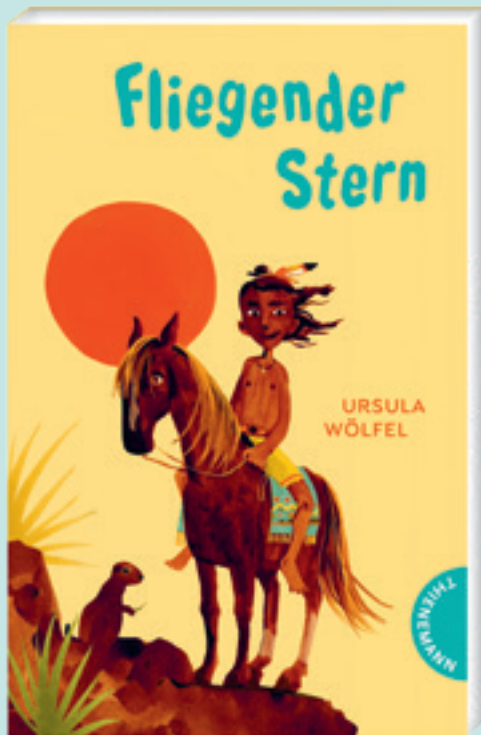


# Fliegender Stern

Materialien für den Unterricht

Klassenstufe  
3-4



*Ursula Wölfel*

**Fliegender Stern**

mit Illustrationen von  
Regina Kehn

112 Seiten · Ab 8 Jahren  
Thienemann-Essliner Verlag  
978-3-522-18551-6

Erarbeitet von  
Lisamarie Schmidl

Mit Kopiervorlagen,  
Umfang 12-15 Unterrichtsstunden

# Inhalt

## **1 Das Buch ..... 3**

- 1.1 Handlung ..... 3
- 1.2 Themen und Motive ..... 3
- 1.3 Struktur und Sprache ..... 4
- 1.4 Stereotype Vorstellungen hinterfragen ..... 6
- 1.5 Autorin und Illustratorin ..... 7

## **2 Didaktisch-Methodische Hinweise ..... 8**

- 2.1 Lesen in Leseetappen – Anregungen zur Gestaltung der Lektürephasen ..... 8
- 2.2 Grundsätzlicher Aufbau der Literaturreunden ..... 9
- 2.3 Verankerung der Arbeitsaufträge in den Bildungsstandards ..... 10

## **3 Unterricht ..... 13**

- 3.1 Start: Fliegender Stern und sein Stamm ..... 13
- 3.2 Leseetappe 1: Fliegender Stern will kein kleiner Junge mehr sein ..... 14
- 3.3 Leseetappe 2: Endlich einer von den Großen! ..... 15
- 3.4 Leseetappe 3: Der Weg zu den Weißen ..... 16
- 3.5 Leseetappe 4: Glückliche Heimkunft ..... 17

## **4 Kopiervorlagen und Material ..... 18**

- 4.1 Lesezeichen / Zeilometer ..... 18
- 4.2 Lesebegleitheft und KV ..... 19

# 1 Das Buch

---

## 1.1 Handlung

Der Indianerjunge Fliegender Stern möchte endlich zu den großen Jungen des Stammes gehören. Doch während diese gemeinsam mit den Männern auf Büffeljagd gehen, muss Fliegender Stern bei den kleinen Kindern im Lager bleiben. Leider kehren die Jäger immer häufiger ohne Erfolg von der Jagd zurück, denn der weiße Mann vertreibt die Büffel in immer entlegene Gebiete. Da sieht Fliegender Stern seine Chance: Wenn er den weißen Mann davon überzeugen könnte, das Indianerterritorium zu verlassen, wäre er mit Sicherheit endlich einer von den Großen! Gemeinsam mit seinem besten Freund Grasvogel bricht er heimlich auf, um die weißen Siedler zur Rede zu stellen und ihnen zu erklären, wie wichtig die Büffel für sein Volk sind. Nach einem anstrengenden und gefährlichen Ritt durch die Prärie erreichen Sie das Dorf der Weißen und machen Bekanntschaft mit Doktor Christoph. Der ist ganz anders, als die beiden Jungen erwartet hatten: Freundlich und höflich lädt er die beiden in sein Haus ein. Dort staunen die Indianerjungen nicht schlecht, denn Stühle, Tische und Bücher haben sie noch nie gesehen! Mutig fordert Fliegender Stern die Weißen auf, das Prärieland zu verlassen. Doktor Christoph muss die Hoffnung der Kinder allerdings enttäuschen. Zu viele weiße Siedler lebten bereits in der Prärie. Das Verhältnis zwischen Indianern und Siedlern sei angespannt, in Kämpfen um das Land wurden bereits viele Indianer getötet. Friede herrsche erst, seitdem festgelegt wurde, welche Gebiete den Indianern und welche den Siedlern gehören. Die Jungen müssen erkennen, dass die weißen Menschen nie mehr wegziehen werden. Bevor die Indianerjungen am nächsten Tag die Heimreise antreten, schenkt ihnen Dr. Christoph eine Karte, auf der Büffelherden eingezeichnet sind. Die Freude ist groß, als Fliegender Stern und Grasvogel das Lager ihres Stammes erreichen. Voller Stolz erzählen sie von ihrem mutigen Abenteuer und überreichen dem Häuptling die Büffel-Karte. Der Indianerstamm zieht tags darauf den Büffeln entgegen

und Fliegender Stern und Grasvogel dürfen mit auf Büffeljagd gehen. Das Überleben des Stammes im nächsten Winter ist gesichert und sie gehören endlich zu den großen Jungen!

## 1.2 Themen und Motive

Ursula Wölfel erzählt die Entwicklungsgeschichte des Indianerjungen Fliegender Stern, der im ausgehenden 19. Jahrhundert zu einem Stamm der Prärieindianer gehört. Der Leser begleitet den Protagonisten bei dessen Übergang von der frühen in die späte Kindheit. In Initiationsriten muss der Indianerjunge seinen Mut und seine Tapferkeit unter Beweis stellen. Doch obwohl er alle Mutproben meistert und in den Kreis der Älteren aufgenommen wird, bleibt er von den Gedanken und Überlegungen der Erwachsenen weiterhin ausgeschlossen. Besonders ihr Verhalten gegenüber den weißen Siedlern, die von den Indianern für den drohenden Hungerwinter verantwortlich gemacht werden, bleibt ihm unverständlich. Dadurch gerät die Zurückdrängung der Indianer aus ihren Gebieten in den Blick des Lesers. Indem weiße Siedler die Büffelherden immer weiter vertreiben oder töten, entziehen sie den Indianern eine lebensnotwendige Nahrungsgrundlage. Daraus entsteht Fliegender Sterns Plan, den „bösen weißen Mann“ zum Weggang aus dem Indianergebiet zu bewegen und damit dem Stamm seine Reife zu beweisen. Der Kontakt zum weißen Siedler Doktor Christoph verändert sein Verständnis der Situation. Nachvollziehbar erklärt dieser das angespannte Verhältnis zwischen Ureinwohnern und Siedlern und klärt den Jungen darüber auf, dass die Weißen das Land nie mehr verlassen werden. Seine Aufgeschlossenheit und der Respekt, mit dem der Mann den Kindern gegenübertritt, lässt bei Fliegender Stern ein differenzierteres Bild der Weißen reifen.

Ohne Schwarz-Weiß-Malerei, aber mit viel Einfühlungsvermögen bringt die Autorin den jungen Lesern die faszinierende Lebensweise, aber auch die Schwierigkeiten der Prärieindianer näher.

Trotz aller Unterschiede in der Lebensweise der Indianerkinder im Roman und heutigen Kindern sind es doch ähnliche Motive, die sowohl Protagonist als auch Leser antreiben: dazugehören wollen, sich beweisen, ernst genommen werden wollen. So schafft Ursula Wölfel zahlreiche Identifikationsangebote für die Schülerinnen und Schüler.

### 1.3 Struktur und Sprache

In personaler Erzählweise wird dem Leser die Handlung der Geschichte vermittelt: Aus der Sicht des Indianerjungen Fliegender Stern vollzieht der Leser die Handlung nach. Dadurch wird den Schülerinnen und Schülern die Identifikation mit dem Protagonisten erleichtert. Die lineare

Handlungsabfolge und der leichte Satzbau mit kurzen Sätzen begünstigt das Leseverstehen. Obwohl die Welt der amerikanischen Ureinwohner sich von der Alltagswelt unserer Schülerinnen und Schüler stark unterscheidet und nicht bei allen Vorwissen vorausgesetzt werden kann, gelingt dadurch das Eintauchen in die Geschichte ohne Mühe.

In elf unterschiedlich langen Kapiteln begleitet der Leser den Protagonisten über einen Zeitraum von einigen Wochen. Die Kapitel sind episodenhaft aufgebaut und bieten sich daher für die Strukturierung der Unterrichtssequenz an. Durch seinen überschaubaren Umfang, die verständliche Sprache und besonders durch die Thematik eignet sich das Buch als Lektüre besonders in den Klassenstufen drei und vier.

### Handlungsübersicht nach Kapiteln

Kapitel	Handlung
Wo sind die Büffel? (S. 7)	Fliegender Stern will mit den großen Jungen spielen und Bogenschießen üben. Doch dazu ist er noch zu klein. Die Männer kommen von der Büffeljagd erfolglos zurück. Die Fleischvorräte des Stammes sind fast aufgebraucht.
Das braune Pferd (S. 14)	Am frühen Morgen zieht der Stamm zu einem fischreichen See weiter. Auf sein Bitten hin erlaubt der Vater, dass Fliegender Stern auf einem Pferd reiten darf. Doch das Pferd geht durch und wirft den Jungen in der Prärie ab. Unter den Augen des Vaters, der zu Hilfe eilt, schafft Fliegender Stern es, alleine aufzusteigen und zum Stamm zurückzureiten. Der Vater schenkt ihm das Pferd, Fliegender Stern nennt es Himmelsrand.
Am schwarzen Wasser (S. 24)	Bruder Grau-Hengst weckt Fliegender Stern im Morgengrauen, um mit den anderen großen Jungen im schwarzen Wasser schwimmen zu gehen. Fliegender Stern fürchtet sich sehr, da er noch nicht schwimmen kann. Gemeinsam mit seinem großen Bruder springt er ins Wasser und geht unter. Die großen Jungen ziehen ihn an Land. Fliegender Stern hat bewiesen, dass er mutig ist. Er gehört jetzt zu den großen Jungen.
Die neue Angel (S. 31)	Fliegender Stern bekommt von seiner Mutter eine Angel geschenkt. Doch statt zu angeln, vertrödelt er seine Zeit. Erst am Nachmittag setzt er sich zu seinem großen Bruder an den See. Fliegender Stern kann nicht stillsitzen und vertreibt damit alle Fische. So muss er ohne Beute nach Hause gehen und sieht ein, dass es etwas Übung bedarf, ein großer Junge zu sein.

<p>Gefährliches Abenteuer (S. 39)</p>	<p>Fliegender Stern übt fleißig und kann schon bald reiten, schießen und schwimmen wie die anderen großen Jungen. Er will, dass auch sein bester Freund Grasvogel zu den großen gehört und nimmt ihn heimlich mit zum See. Grasvogel geht jedoch im Wasser mehrmals unter und muss von den anderen gerettet werden. Zuerst sind die Jungen verärgert, dass Fliegender Stern seinen Freund ohne zu fragen mitgebracht hat, da er aber tapfer und mutig war, wird Grasvogel trotzdem bei den großen Jungen aufgenommen.</p>
<p>Der Zaubermann (S. 48)</p>	<p>Der Zaubermann Wissendes Auge erklärt den Jungen, dass der weiße Mann Angst vor den Büffeln hat und sie deswegen tötet. Die Büffel meiden den Lärm der Lokomotiven und fliehen in immer entlegene Gebiete, sodass es schwer wird für die Indianer, sie zu finden. Die Kinder erfahren, dass die weißen Menschen anders leben als die Indianer und wenig vom Leben in der Prärie wissen.</p>
<p>Fliegender Stern hat einen großen Plan (S. 57)</p>	<p>Fliegender Stern plant, mit Grasvogel zu den weißen Menschen zu reiten. Er möchte ihnen erklären, dass sie für die Hungersnot unter den Indianern verantwortlich sind und deshalb aus dem Indianerterritorium wegziehen müssen.</p>
<p>Die eiserne Zwillings- schlange (S. 61)</p>	<p>Fliegender Stern und Grasvogel brechen auf. Einen ganzen Tag reiten sie, ohne ihrem Ziel näher zu kommen. Auch nachts setzen sie ihren Weg fort und stoßen dabei auf eine Eisenbahnlinie. Obwohl sie Angst haben, folgen sie den Schienen.</p>
<p>Das Loch im Berg (S. 70)</p>	<p>Immer weiter folgen die Kinder den Schienen, bis sie an einen Berg gelangen, durch den hindurch die Zugschiene führt. Die beiden trauen sich nicht hinein und wollen am nächsten Tag ihre Suche in die entgegengesetzte Richtung fortsetzen.</p>
<p>Zauberzeichen und Büffelbild (S. 76)</p>	<p>Fliegender Stern und Grasvogel gelangen in eine Siedlung der Weißen. Von den Menschen dort zunächst ausgelacht und nicht verstanden, treffen sie auf Doktor Christoph, der die Indianersprache spricht. Die Jungen tragen ihre Bitte vor, die Weißen sollen das Indianergebiet wieder verlassen. Dr. Christoph erklärt die komplexen Zusammenhänge des Zusammenlebens von Indianern und Weißen. Dr. Christoph nimmt die Kinder mit in sein Haus. Fliegender Stern und Grasvogel sehen zum ersten Mal westliche Möbel, Bücher und eine Lokomotive. Am Abend singen sie mit den Dorfbewohnern zusammen am Lagerfeuer.</p>

Der Ich-sah-Tanz  
(S. 91)

Fliegender Stern und Grasvogel treten den Heimweg an. Dr. Christoph gibt den Jungen eine Karte für den Häuptling mit, auf dem der Aufenthalt einer Büffelherde eingezeichnet ist. Zu Hause müssen die Kinder viele Fragen beantworten und von ihrem Abenteuer erzählen. Am Abend tanzen sie im Ich-Sah-Tanz ihre Erlebnisse vor. Der Stamm folgt der Büffelkarte und findet eine große Herde. Das Überleben im Winter ist gesichert. Grasvogel und Fliegender Stern dürfen am nächsten Tag mit auf die Büffeljagd gehen – sie sind endlich keine kleinen Jungen mehr.

Epilog  
(S. 109)

Circa vier Jahre nach den geschilderten Erlebnissen müssen Fliegender Stern und sein Stamm das Leben als nomadisches Indianervolk aufgeben und in ein Reservat ziehen. Die beiden Jungen wachsen dort weiter auf und ergreifen als Erwachsene westliche Berufe.

## 1.4 Stereotype Vorstellungen hinterfragen

Die Welt der Indianer übt auf Kinder immer noch einen großen Reiz aus. Unsere Vorstellung vom Leben der Ureinwohner Nordamerikas ist jedoch stark beeinflusst von Literatur und Film. Abenteuer Geschichten im Stile Karl Mays, Western-Filme und Comics prägen unser Bild der Ureinwohner Nordamerikas und bedienen dabei zahlreiche Klischees und Stereotypen. Bereits bei Grundschulkindern sind solche, oft falschen oder nur zum Teil richtigen Vorstellungen vorhanden, die der Verschiedenheit indigener Kulturen Nordamerikas und auch ihrer grausamen Verfolgung durch weiße Einwanderer nicht gerecht werden. Die Lektüre des Kinderbuches *Fliegender Stern* bietet die Möglichkeit, bewusst Stereotype in den Blick zu nehmen, zu hinterfragen und kultursensiblen Literaturunterricht zu gestalten. Dies bedarf zunächst einer sensiblen Lesart der Lektüre durch die Lehrkraft. Viele Zerrbilder und Ungenauigkeiten haben sich so in unserem Weltbild festgesetzt, dass sie erst auf den zweiten Blick als solche erkannt werden. Das beginnt bereits beim Wort „Indianer“. Zunächst birgt dieser Begriff große Ungenauigkeiten, da darunter alle indigenen Stämme Nordamerikas zusammengefasst werden. Diese unterscheiden sich jedoch in ihrer Lebensweise, ihren Traditionen und Gebräuchen stark voneinander. „Den“ Indianer gibt es nicht, das sollte auch in unserem Sprachgebrauch deutlich werden. Zum anderen wurde

der Name „Indianer“ den indigenen Völkern Nordamerikas im Zuge der Kolonialisierung aufgezungen. Native Americans selbst nannten sich selbst nie so, weshalb der Name „Indianer“ stets mit der grausamen Vertreibung und Vernichtung dieser Völker in Zusammenhang zu bringen ist. Kultursensibler Unterricht beginnt bereits bei diesen Begrifflichkeiten. In einem Informationstext wird der Begriff „Indianer“ deshalb thematisiert und die Problematik der Verwendung kindgerecht erklärt.

Im Zuge der Lektüre kann deutlich werden, wie vielfältig die indigenen Kulturen Nordamerikas sind. Fliegender Stern und sein Stamm gehören zum Volk der Prärieindianer. Einige stereotype Vorstellungen vom Leben der nordamerikanischen Ureinwohner treffen auf diese Gruppe zu, wie beispielsweise das Leben in Tipis und die Jagd zu Pferd. Doch sollte im Unterricht verdeutlicht werden, dass diese Lebensform nur eine von vielen ursprünglichen Lebensformen ist. Einen Überblick über verschiedene indigene Kulturen und deren Lebensweisen finden Sie ebenfalls in einem Informationstext für die Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus bietet es sich an, weitergehend und tiefer mit der Klasse zu anderen Stämmen zu recherchieren. Im Internet und in Kindersachbüchern finden sich viele kindgerecht aufbereitete Informationen, mit denen im Rahmen des Sachunterrichts parallel zur Lektüre eine Einheit zu den Ureinwohnern Nordamerikas gestaltet werden kann.

Bei allen Unterschieden haben die Volksstämme Nordamerikas jedoch eine traurige Gemeinsamkeit: Die grausame Unterdrückung, Vertreibung und Ermordung durch weiße Siedler. Natürlich tritt dieses Thema im Kinderbuch nicht in seiner vollen Härte zutage. Der Grundkonflikt wird jedoch klar herausgearbeitet: Weiße Siedler verdrängen die indigenen Völker und zwingen sie in Reservate. Gleichzeitig zerstören sie mit ihrer westlichen Lebensart die Lebensgrundlage der Ureinwohner. Obwohl es auch unter den Weißen Verständnis für die schwierige Situation der Stämme gibt, wird doch klar: Die Besiedelung durch weiße Europäer ist nicht mehr rückgängig zu machen.

Behutsam sollte besonders mit der Figur des Dr. Christoph umgegangen werden. Obwohl der Zaubermann ein negatives Bild der weißen Siedler zeichnet, die durch ihren Egoismus und ihre rücksichtslose Lebensweise indigene Völker vertreiben und deren Lebensgrundlage zerstören, tritt ein Weißer letztendlich als Retter des Indianerstammes auf. Dieser sogenannte „White Saviorism“ findet sich häufig in Filmen und Büchern wieder. Auch im Buch *Fliegender Stern* wird dieses Motiv genutzt, um die Handlung zu einem zunächst guten Ende zu bringen. Im Unterrichtsgespräch sollte deshalb darauf geachtet werden, dass die Absichten des Doktors zwar gewürdigt, dieser aber nicht zum Helden stilisiert wird.

### 1.5 Autorin und Illustratorin

**Ursula Wölfel**, geboren am 16. September 1922 in Hamborn bei Duisburg, wuchs im Ruhrgebiet auf. Sie studierte in Heidelberg Germanistik, Geschichte, Philosophie und Psychologie. 1943 heiratete sie. Ein Jahr später kam ihre Tochter Bettina zur Welt, die sie allein aufzog, da ihr Mann 1945 im Zweiten Weltkrieg fiel. Nach dem Krieg war Ursula Wölfel Schulhelferin und absolvierte eine Lehrerausbildung, arbeitete als Assistentin am Pädagogischen Institut Jugendheim an der Bergstraße, nahm nebenher das Universitätsstudium wieder auf und war kurze Zeit Sonderschullehrerin in Darmstadt. 1959 erschien ihr erstes Kinderbuch. Ursula Wölfel erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihr Werk. Beispielhaft sei hier der Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises genannt, den sie 1991 für ihr Gesamtwerk erhielt. Seit 1961 lebte Ursula Wölfel als freie Schriftstellerin im Odenwald und zuletzt im Wohnstift Augustinum in Heidelberg. Sie starb am 23. Juli 2014.

**Regina Kehn**, 1962 geboren, begann nach dem Studium der Illustration an der HAW Hamburg, als freie Illustratorin zu arbeiten und wurde seither vielfach ausgezeichnet. Unter anderem erhielt sie 2016 für ihre Illustrationen in dem Kinderbuch „Freunde der Nacht“ den Rattenfänger-Literaturpreis.

## 2 Didaktisch-Methodische Hinweise

---

### 2.1 Lesen in Leseetappen – Anregungen zur Gestaltung der Lektürephasen

#### Freie Lesezeiten und Leseorte

Um auf individuelle Lesefähigkeiten und Lesetempi einzugehen, hat sich die Arbeit mit freien Lesezeiten bewährt. Regelmäßig in den Schulalltag integriert, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo, allein oder auch in der Gruppe, in der Lektüre zu lesen. Ermöglichen Sie es den Kindern dabei, sich einen für sie angenehmen Leseplatz zu finden: Die Lesecke, unter dem Tisch, auf dem Gang vor dem Klassenzimmer, im Schulhof usw. Individuelle Leseräume motivieren ungemein!

#### Das Lesebegleitheft strukturiert die Lektüre

Um trotz individueller und differenzierter Lektüre eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Text zu erreichen, führen die Schülerinnen und Schüler während des Lesens ein Lesebegleitheft. Nach jedem Kapitel des Buches bearbeiten sie darin Aufgaben zum Text. Im Heft enthalten sind sowohl Aufgaben zur Inhaltssicherung als auch Aufgaben für ein vertieftes Textverständnis und kreative Möglichkeiten der Textbegegnung.

Um ein Lesebegleitheft zu erstellen, haben Sie mehrere Möglichkeiten:

1. Kopieren Sie die einzelnen Kopiervorlagen in A4 (einseitig, da einige Aufgaben zum Ausschneiden enthalten sind!) und binden Sie sie gemeinsam mit den Schülern mit bunter Wolle, selbst gedrehten Kordeln oder Heftstreifen zu einem Geheft zusammen.
2. Kopieren Sie die Kopiervorlagen mit der Option „Broschürendruck“ und falten Sie die Kopien in der Mitte. Mit einem Langhefter können die Einzelseiten zusammengeheftet werden, dies verhindert das Herausrutschen einzelner Blätter und verleiht dem Heft zusätzliche Stabilität. Bitte beachten Sie, dass Sie bei dieser Möglichkeit nach den KVs 8, 11 und 19 eine Leerseite einfügen, da diese Aufgaben Arbeitsaufträge zum Ausschneiden enthalten.
3. Alternativ können die Arbeitsblätter einzeln kopiert und in ein Schulheft eingeklebt oder in Form einer Lerntheke zur Verfügung gestellt werden.

#### Verschränkung von individuellem und gemeinsamem Texterleben

Neben freien Lesezeiten empfiehlt sich in regelmäßigen Abständen eine Unterrichtsstunde, in der gemeinsam gelesen und über die bisherigen Arbeitsergebnisse des Lesebegleithefts gesprochen wird. Sie ermöglichen ihren Schülern auf diese Weise den Austausch untereinander über die Leseerfahrungen, Erkenntnisse und Fragen, die jedem Einzelnen bei der Lektüre in den Sinn gekommen sind.

Damit bei solchen gemeinsamen Literaturreisen alle Schülerinnen und Schüler auf dem gleichen Stand sind, sollten bestimmte Etappenziele der Lektüre vereinbart werden. Geben Sie einen gewissen Zeitrahmen vor, in welchem der Text bis zu einem bestimmten Kapitel gelesen und bearbeitet werden muss. In Literaturkonferenzen können dann die bis dahin erarbeiteten Aufgaben des Lesebegleitheftes besprochen und erweiterte Aufgaben in der Klasse bearbeitet werden. Kinder, die bereits frühzeitig ein Etappenziel erreicht haben, können wählen: Natürlich können diese Schülerinnen und Schüler bereits im Text weiterlesen, sie dürfen allerdings den anderen den Fortgang der Geschichte nicht verraten. Oder aber diese Kinder widmen sich kreativen und attraktiven Wahlaufgaben, die zusätzlich zum Lesebegleitheft angeboten werden.



## Übersicht über die Leseetappen

Folgende Einteilung der Leseetappen schlagen wir vor: Nach einer einführenden Unterrichtseinheit, in der die Schülerinnen und Schüler mit dem Buch und dessen Thematik vertraut gemacht werden und das Vorwissen zum Thema *Indianer* erhoben wurde, schließen sich drei große Leseetappen mit freien Lesezeiten an (Einteilung siehe Tabelle). Nach jeder Etappe gibt es eine gemeinsame Literaturreunde, die den gelesenen Abschnitt zusammenfasst und das Textverstehen vertieft. Nach der Lektüre des Buches folgt eine letzte Abschlusseinheit, in der der Text reflektiert wird.

Start	Etappe 1	Etappe 2	Etappe 3	Ziel
Fliegender Stern und sein Stamm	Fliegender Stern will kein kleiner Junge mehr sein	Endlich einer von den Großen!	Der Weg zum weißen Mann	Glückliche Heimkunft
S. 7–13	S. 14–38	S. 39–60	S. 61–90	S. 91–111
Gemeinsamer Lektürebeginn	Freie Lesezeiten mit gemeinsamen Aktivitäten und Lesekonferenzen nach jeder Etappe			Gemeinsamer Abschluss

## 2.2 Grundsätzlicher Aufbau der Literaturreunden

Die einzelnen Literaturreunden setzen sich aus drei immer gleichen Phasen zusammen. Schaffen Sie eine kommunikative Atmosphäre für diese Gesprächsrunden. Beispielsweise kann sich die Klasse im Sitzkreis um ein Lagerfeuer treffen, das Sie aus Stöcken und Tüchern in den Farben gelb, rot und orange gestalten.

1. In einer ersten Gesprächsrunde wird die Handlung des gelesenen Buchabschnitts gemeinsam wiederholt. Hierzu bieten sich Bildkarten mit Illustrationen aus dem Buch an, die als Gedächtnisstütze dienen und im Kreis oder an einer Pinnwand aufgehängt werden können. Alternativ können Sie die Handlung mit Gegenständen aus dem Text visualisieren.
2. In einer zweiten Runde werden einige Aufgaben aus dem Lesebegleitheft besprochen. Immer wieder werden die Kinder im Heft aufgefordert, selbst Stellung zu beziehen und ihre Meinung begründet zu äußern. Es können sich spannende Gespräche über verschiedene Sichtweisen der Handlung entwickeln.
3. In einer letzten Phase werden neue Aufgaben bearbeitet, die ein tiefergehendes Textverständnis fördern. Auch gestalterische Aufgaben wie Malen oder szenisch Darstellen sind hier möglich.

## 2.3 Verankerung der Arbeitsaufträge in den Bildungsstandards

Material	Inhalt/Arbeitsauftrag	Bildungsstandards
KV 1	Fliegender Sterns Familie und Freunde erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen</li> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
KV 2	Einen Steckbrief zur Hauptperson erstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• Aussagen mit Textstellen belegen</li> </ul>
Infotext 1	Sachwissen: Verschiedene Indianervölker	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen</li> </ul>
KV 3	Schreiben zum Text – sich in die Gefühlswelt des Protagonisten hineinversetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen</li> </ul>
Infotext 2	Sachwissen: Indianische Namen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen</li> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen</li> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
Infotext 3	Sachwissen: So lebten die nordamerikanischen Ureinwohner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Leseerfahrungen verfügen</li> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> </ul>
KV 4	Leseverständnis prüfen; Vor- und Nachteile einer Mutprobe abwägen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen</li> <li>• bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen</li> </ul>
Infotext 4	Sachwissen: Leben im Tipi	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen</li> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen</li> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
KV 5	Die Handlung kreativ rekonstruieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen</li> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen, Texte genau lesen</li> </ul>

KV 6	Leseverständnis prüfen; sich in Fliegender Stern hineinversetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen</li> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen</li> </ul>
Infotext 5	Sachwissen: Büffeljagd	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> </ul>
KV 7	Leseverständnis prüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• Aussagen mit Textstellen belegen</li> <li>• Wörter sammeln und ordnen</li> </ul>
KV 8	Das Bison als Nutztier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
KV 9	Den indianischen Schöpfungsmythos rekonstruieren; Textverständnis überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• Aussagen mit Textstellen belegen</li> <li>• altersgemäße Texte sinnverstehend lesen</li> <li>• gezielt einzelne Informationen suchen</li> </ul>
KV 10	Textverständnis prüfen; zu Aussagen aus dem Kapitel Stellung nehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• eigene Gedanken zu Texten entwickeln</li> <li>• zu Texten Stellung nehmen und mit anderen über Texte sprechen</li> </ul>
KV 11	Die Handlung des Kapitels rekonstruieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben</li> </ul>
KV 12	Den Dialog zwischen den Indianerjungen im Text finden und dialogisch vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vorlesen</li> <li>• Perspektiven einnehmen</li> <li>• sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten</li> </ul>
KV 13	Den Ritt durch die Prärie nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
KV 14	Textverständnis überprüfen; sich in die Eltern der Jungen hineinversetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen</li> <li>• nach Anregungen (Texte, Bilder, Musik) eigene Texte schreiben</li> </ul>

Infotext 6	Sachwissen: Die Eisenbahnlinie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen</li> <li>• mit anderen über Texte sprechen</li> </ul>
KV 15	Textverständnis prüfen; die Gefühlslage der Jungen nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen</li> </ul>
KV 16	Genaueres Lesen des Kapitels fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> <li>• zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben</li> </ul>
KV 17	Genau und sinnentnehmend lesen; die Symbolschrift der Indianer lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text genau lesen</li> <li>• zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben</li> </ul>
KV 18	Ein Kreuzworträtsel zum Kapitel lösen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte genau lesen</li> </ul>
KV 19	Pantomime-Spiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten</li> <li>• Situationen in verschiedenen Spielformen szenisch entfalten</li> </ul>
Infotext 7	Sachwissen: Indianer heute	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen in gedruckten und elektronischen Medien suchen</li> <li>• mit anderen über Texte sprechen</li> </ul>

# 3 Unterricht

## 3.1 Start: Fliegender Stern und sein Stamm (S. 7–13)

In einer Einführungsstunde werden die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik des Buches vertraut gemacht. Wichtig ist, das bereits vorhandene Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu erheben und aufzugreifen.

**TIPP:** Fordern Sie die Kinder dazu auf, selbst Material über Indianer zu sammeln. Auf einem Thematisch im Klassenzimmer können die mitgebrachten Bücher, Spiele oder Zeitschriften für alle zugänglich präsentiert werden.

### Zugehöriges Material:

KV 1, 2

Infotext 1

Phase	Inhalt	Kommentar
Impuls	<p><u>Indianische Musik erklingt</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich frei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie klingt die Musik für dich?</li> <li>• Woher kommt die Musik?</li> <li>• Welches Volk spielt diese Musik?</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler verorten die Lektüre im Themenbereich „Indianer“</p>	
Vorwissen aktivieren	<p><u>Vorwissen erheben</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Mindmap mit ihrem Vorwissen zum Thema (KV)</p> <p>Auf kleinen Kärtchen notieren sie offene Fragen</p> <p>Präsentation der Ergebnisse im Plenum</p>	<p>Es empfiehlt sich, die Vorwissenserhebung für alle sichtbar aufzuhängen.</p> <p>So kann immer wieder darauf Bezug genommen werden.</p> <p>Im Austausch können offene Fragen geklärt werden.</p>
Erarbeitung	<p><u>Die Hauptfigur und die Handlung kennenlernen</u></p> <p>Kopie des Covers ohne Buchtitel anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben</li> <li>• antizipieren: Worum könnte es gehen?</li> </ul> <p>Buchtitel aufdecken</p> <p>→ Deutungsansätze zum Titel der Schülerinnen und Schüler mündlich besprechen</p> <p>Lektüre austeilen und gemeinsam mit dem Lesen beginnen</p>	
Sicherung und Abschluss	<p>Das Lesebegleitheft beginnen bzw. KV 1/2 bearbeiten</p>	

### 3.2 Leseetappe 1: Fliegender Stern will kein kleiner Junge mehr sein (S. 14–38)

#### Zugehöriges Material:

KV 3–6

Infotexte 1–4

Phase	Inhalt	Kommentar
<b>Die Handlung sichern</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand von Bildkarten die Handlung der Etappe nach.</p> <p>ODER</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand aussagekräftiger Gegenstände die Handlung nach.</p>	<p>Mögliche Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Topf und Stein</li> <li>• Spielzeugpferd</li> <li>• Ast oder Zweig</li> <li>• Angelrute</li> </ul>
<b>Die Handlung diskutieren</b>	<p>Arbeitsaufträge aus dem Lesebegleitheft werden besprochen.</p> <p>Besonders eignen sich KV 3, 4, 6.</p> <p>Mögliche Gesprächsimpulse für weiterführende Gespräche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Kapitel 2: Findest du, der Vater verhält sich richtig, als er Fliegender Stern seine Hilfe verweigert? Ist er gemein zu ihm?</li> <li>• Zu Kapitel 3: Was ist eigentlich Mut?</li> </ul>	
<b>Das Textverständnis vertiefen</b>	<p><b>Fliegender Stern: Kleiner oder großer Junge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam werden Aspekte gesammelt, die Fliegenden Stern als kleinen oder großen Jungen identifizieren.</li> <li>• Aspekte werden gegenübergestellt an der Tafel gesammelt.</li> </ul>	<p>Möglich wäre hier:</p> <p><b>Klein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Er kann noch nicht gut reiten.</li> <li>• Am See spielt er lieber mit den Kleinen.</li> <li>• Er hat keinen Fisch gefangen.</li> <li>• Er hat Angst während der Mutproben.</li> </ul> <p><b>Groß</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Er bekommt ein Pferd geschenkt.</li> <li>• Er darf mit den großen Jungen zum See.</li> <li>• Er bekommt eine Angel.</li> </ul>

### 3.3 Leseetappe 2: Endlich einer von den Großen! (S. 39–60)

#### Zugehöriges Material:

KV 7–12

Infotext 5

Phase	Inhalt	Kommentar
<b>Die Handlung sichern</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand von Bildkarten die Handlung der Etappe nach. ODER</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand aussagekräftiger Gegenstände die Handlung nach.</p>	<p>Mögliche Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stumpfer Pfeil</li> <li>• Medizinbeutel</li> <li>• Büffelfigur</li> </ul>
<b>Die Handlung diskutieren</b>	<p>Dialogisches Lesen / Szenisches Spiel</p> <p>Anhand von KV 12 erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit das Gespräch zwischen Fliegender Stern und Grasvogel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit verteilten Rollen lesen</li> <li>• Szenisch nachstellen</li> <li>• Vor der Klasse vortragen</li> </ul> <p>Gesprächsimpulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum fallen Grasvogel immer neue Argumente gegen den Plan ein?</li> <li>• In welcher Zwickmühle steckt Grasvogel?</li> </ul> <p>Grasvogels Situation verdeutlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihn mit einer Stabpuppe sprechen lassen</li> </ul>	
<b>Das Textverständnis vertiefen</b>	<p><b>Sind alle weißen Menschen böse?</b></p> <p>In Kleingruppen besprechen die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten auf diese Frage (KV 10).</p> <p>Im Plenum werden diese diskutiert.</p> <p>Erneut wird die Textstelle S. 55/56 gelesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmt das, was der Zaubermann sagt?</li> <li>• Glaubst du, die Weißen wussten tatsächlich nichts über das Leben der Ureinwohner?</li> </ul>	<p>Denkbar wäre, hier eine Recherchearbeit anzuschließen:</p> <p>Im Internet und in Kindersachbüchern informieren sich die Schülerinnen und Schüler über das Verhältnis von Ureinwohnern und Siedlern.</p> <p>Anhand ihrer Ergebnisse erstellen die Schülerinnen und Schüler Plakate in Kleingruppen.</p>

### 3.4 Leseetappe 3: Der Weg zum Weißen Mann (S. 61–90)

#### Zugehöriges Material:

KV 13–17

Infotext 6

Phase	Inhalt	Kommentar
<b>Die Handlung sichern</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand von Bildkarten die Handlung der Etappe nach.</p> <p>ODER</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand aussagekräftiger Gegenstände die Handlung nach.</p>	<p>Mögliche Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eisenbahnschiene</li> <li>• Buch/Brille</li> <li>• Liedblatt</li> <li>• Büffelkarte</li> </ul>
<b>Die Handlung diskutieren</b>	<p><b>Auf dem Weg: Ein Streit entbrennt (KV 15)</b></p> <p>Fliegender Stern und Grasvogel streiten sich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum ist Fliegender Stern böse?</li> <li>• Worüber ärgert sich Grasvogel?</li> <li>• Wie versöhnen sich die beiden wieder?</li> <li>• Wie kannst du dich versöhnen, wenn es Streit gab?</li> </ul>	
<b>Das Textverständnis vertiefen</b>	<p><b>Im Dorf der Weißen</b></p> <p>Gemeinsam wird Kapitel 10 (S. 76–90) erneut gelesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie fühlen sich Fliegender Stern und Grasvogel, als sie ins Dorf kommen?</li> <li>• Wie begegnen ihnen die Weißen?</li> <li>• Was verändert sich an Fliegender Sterns Gefühlen, als alle zusammen am Lagerfeuer sitzen und singen?</li> </ul> <p>Zentral hierbei:</p> <p>„Von diesen Männern kann ich keinen töten, weil ich sie kenne, und weil sie für uns ihre Lieder singen.“ (S. 90)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was meint Fliegender Stern damit?</li> <li>• Ging es dir schon einmal so, dass du vor etwas Neuem Angst hattest?</li> </ul> <p>Die Ergebnisse können in einem Tafelbild festgehalten werden.</p>	<p>Mögliche Einteilung des Tafelbilds:</p> <p>Fliegender Stern kommt ins Dorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• er ist unsicher</li> <li>• er versteht die Weißen nicht</li> <li>• er sieht viele ihm unbekannte Dinge</li> </ul> <p>Die Männer sitzen am Lagerfeuer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• er versteht besser, wie die Weißen leben</li> <li>• er hat sich mit ihnen angefreundet</li> <li>• er hat keine Angst mehr</li> </ul>



### 3.5 Zielstufe: Glückliche Heimkunft (S. 91–109)

#### Zugehöriges Material:

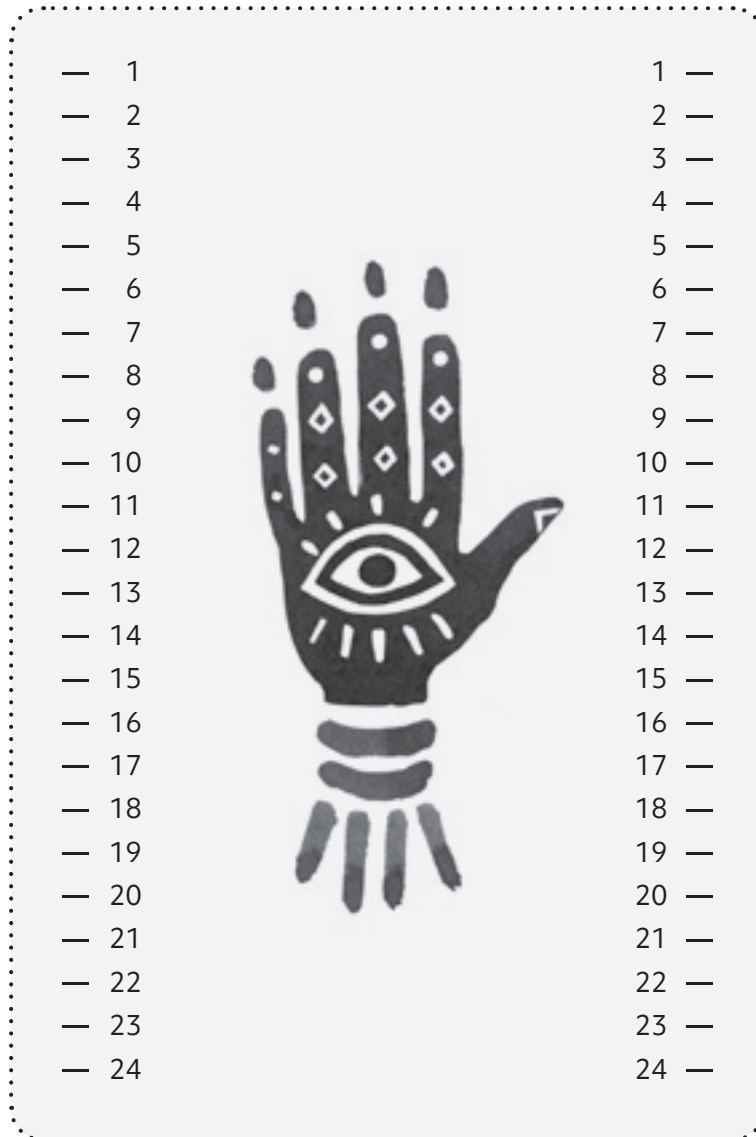
KV 18, 19

Infotext 7

Phase	Inhalt	Kommentar
<b>Die Handlung sichern</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand von Bildkarten die Handlung der Etappe nach.</p> <p>ODER</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand aussagekräftiger Gegenstände die Handlung nach.</p> <p>Gemeinsam wird der Epilog (S. 109) erneut gelesen und in eigenen Worten zusammengefasst.</p>	<p>Mögliche Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Büffelkarte</li> <li>• Trommeln, Rasseln</li> </ul>
<b>Die Handlung diskutieren</b>	<p><b>Ist das ein gutes Ende?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eckenabstimmung</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre Wahl</li> </ul> <p>Mögliche Argumente zur Meinungsfindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Indianer finden eine Büffelherde. Aber reicht das?</li> <li>• Wie wird es für die Indianer im nächsten Jahr weitergehen?</li> <li>• Dürfen die Weißen den Ureinwohnern ihr Land wegnehmen?</li> </ul>	<p>Eckenabstimmung: Eine Klassenzimmerecke steht für ja, eine andere für nein. Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich entsprechend ihrer Meinung.</p> <p>Hier kann das neue Wissen aus den Sachtexten mit der Handlung verknüpft werden.</p>
<b>Das Textverständnis vertiefen</b>	<p><b>Wie leben Indigene heute?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus Büchern, Zeitschriften und mittels Internetrecherche werden Informationen zum Leben von Indianerstämmen heute gesammelt</li> <li>• In Kleingruppen stellen sich die Kinder gegenseitig ihre Ergebnisse vor</li> </ul> <p>Auf Plakaten werden die Ergebnisse festgehalten und in der Klasse gewürdigt.</p>	
<b>Abschluss</b>	<p>In einer abschließenden Runde werden die Mindmaps der Vorwissenserhebungen und die selbst gestalteten Plakate einander gegenübergestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Vorwissen stimmt?</li> <li>• Wo müssen wir unsere Vorstellungen vom Leben der Ureinwohner Nordamerikas revidieren?</li> </ul>	

# 4 Kopiervorlagen und Material

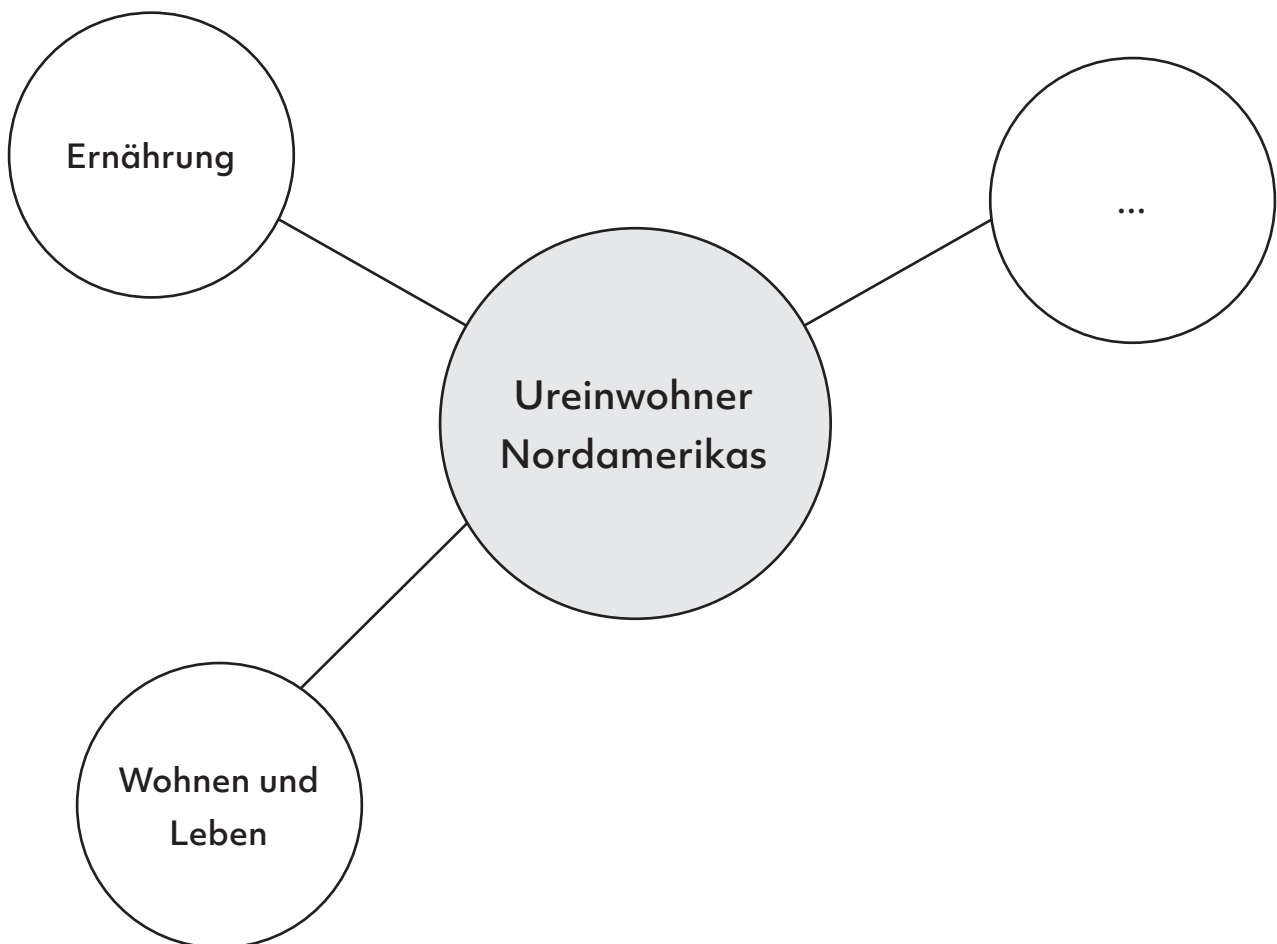
## 4.1 Lesezeichen/Zeilometer



## 4.2 Mindmap zur Vorwissenserhebung

Das weiß ich schon! – Eine Mindmap zu den Ureinwohnern Nordamerikas

1. Sicher weißt du schon viel über die Ureinwohner Nordamerikas.  
Erstelle eine Mindmap zum Thema.
2. Besprich dich mit einem Partner und erklärt euch gegenseitig eure Mindmap.



# Fliegender Stern

Mein Lesebegleitheft

Name: .....

*Gestalte das Deckblatt deines Lesebegleitheftes  
nach deinen Vorstellungen!*



### Fliegender Stern und sein Stamm

Auf den ersten Seiten des Buches lernst du Fliegender Stern,  
seine Familie und seine Freunde kennen.  
Suche im Text nach den Namen und trage sie ein.

Vater

.....

Bruder

.....

Mutter

.....

Bester Freund

.....



.....

Im Text kommen weitere Kinder vor, mit denen Fliegender Stern spielt.  
Wie heißen sie?

\_\_\_\_\_

Für schlaue Füchse: Kannst du herausfinden, wie alt Fliegender Stern ist?

\_\_\_\_\_ Jahre

## Ein Steckbrief zu Fliegender Stern

Im Laufe der Geschichte erfährst du viele interessante Dinge über Fliegender Stern. Trage alles, was du herausfindest, während des Lesens im Steckbrief ein.

		Auf dieser Seite habe ich die Information gefunden:
Name:		
Alter:		
Eltern:		
Geschwister:		
Bester Freund:		
Das kann Fliegender Stern besonders gut:		
Daher kommt Fliegender Sterns Name:		
Das habe ich zusätzlich über Fliegender Stern herausgefunden:		



## Indianer ist nicht gleich Indianer!

„Indianer“ ist in Europa die Bezeichnung für die Ureinwohner Nordamerikas. Der Name beruht auf einem großen Irrtum. Im Jahr 1492 wollte Christoph Kolumbus eigentlich nach Indien segeln. Doch er ging fälschlicherweise in Amerika an Land. Zwar wurde sein Irrtum bald aufgeklärt, die Ureinwohner Amerikas werden von den Europäern bis heute aber weiterhin Indianer genannt. Das ist eigentlich nicht korrekt, denn die indianischen Völker sahen sich selbst nie als eine große Gruppe. Viel zu unterschiedlich waren ihre Lebensweise, ihre Sprachen und Gewohnheiten. Jeder Stamm hatte seinen eigenen Namen, der übersetzt meist einfach nur „Mensch“ bedeutete. Weil der Name „Indianer“ nur von den europäischen Einwanderern, die schlimmes Leid über die Ureinwohner Nordamerikas brachten, gebraucht wurde, sollte man diesen Begriff besser nicht mehr verwenden. Man spricht von „Ureinwohnern“, „Indigenen“ oder auf Englisch von „Native Americans“.

Denken wir in Europa heute an Indianer, fallen uns sofort Bilder aus einem Westernfilm ein. Indianer mit Kopfschmuck und Kriegsbemalung, die auf Pferden reiten, mit Pfeil und Bogen schießen und in Zelten leben. Doch was wir in Filmen sehen, ist oft eine Mischung aus Fantasie und Wirklichkeit. Denn die unterschiedlichen Stämme unterschieden sich stark, je nachdem, in welchem Gebiet Nordamerikas sie lebten:

An der Nordwestküste Nordamerikas gibt es zahlreiche Seen und Wälder. Die Indianer dort lebten deshalb vor allem vom Fischfang und wohnten in Holzhäusern. Auch im Osten Nordamerikas gab es große Wälder. Hier waren die Waldlandindianer zu Hause. Die bekanntesten sind die Irokesen mit ihren rasierten Köpfen. Sie wohnten in langen



Holzhäusern und pflanzten Bohnen, Mais, Kürbisse und Tabak an. Im feuchtheißen Südosten lebten bäuerliche Indianerstämme, überwiegend Maisbauern. Im Südwesten war er sehr heiß und trocken. Dort siedelten unter anderem die Puebloindianer. Pueblo ist spanisch und bedeutet Dorf. Diese Indianer bauten große Häuser aus Lehm, die teilweise fünf Stockwerke hoch waren.

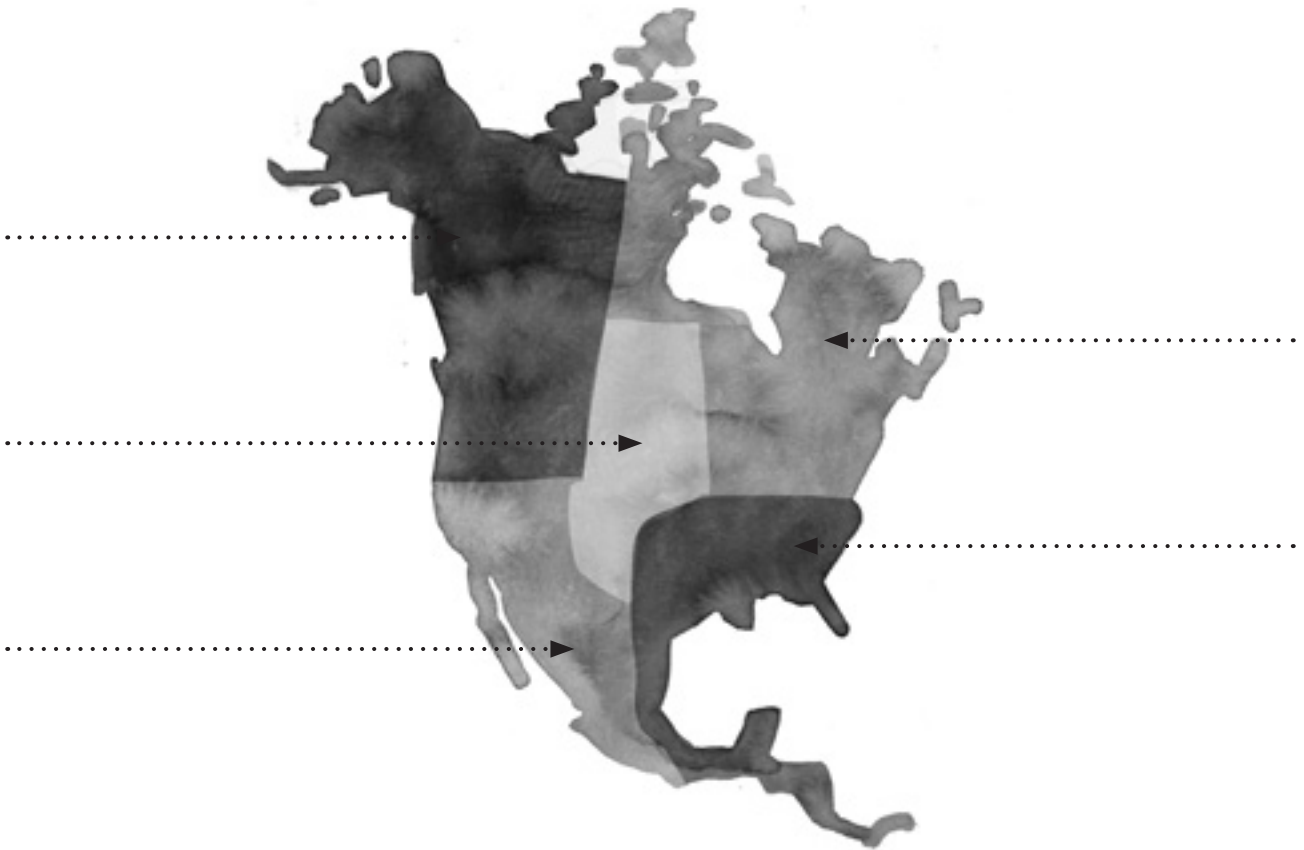
Die Mitte Nordamerikas war geprägt von halbtrockener, grasiger Landschaft, der Prärie. Hier lebten die Völker der Prärieindianer. Auch Fliegender Stern und sein Volk gehören zu diesen Völkern. Die Prärieindianer zogen im Sommer den Büffelherden hinterher. Zu dieser Zeit wohnten sie in Tipi-Zelten, die man leicht auf und wieder abbauen konnte. Im Winter blieben sie in Winterlagern und wohnten in Wigwams, festen Hütten aus Ästen und Zweigen, die mit Gras und Erde bedeckt wurden.





## Aufgaben zum Infotext

1. Beschrifte in der Karte die Gebiete der verschiedenen Indianervölker.



2. Warum ist es sehr ungenau, von „Indianern“ zu sprechen?

---

---

---

---

---

---

---

---

## Das braune Pferd – Fliegender Stern kann reiten

Das braune Pferd galoppiert mit Fliegender Stern querfeldein. Was denkt oder ruft der Junge? Schreibe es in die Sprechblase.



Weit weg vom Lagerplatz seines Stammes wird Fliegender Stern von seinem Pferd abgeworfen. Alleine kann Fliegender Stern nicht wieder aufsteigen. Der Vater kommt, aber er hilft dem Jungen nicht.

*„Bitte, hilf mir!“*

*„Wer nicht allein aufsteigen kann, der soll auch nicht allein reiten“, sagte der Vater.*

Findest du, der Vater hat recht? Begründe deine Meinung!

---

---

## Indianische Namen

Namen haben für Indianer eine besondere Bedeutung. Nicht Mutter und Vater wählen für ein Baby den Namen aus, sondern der Medizinmann. Die Namen der Indianer sind „sprechende Namen“, sie erzählen oft von mutigen Taten oder bestimmten Eigenschaften der Person. Mit Tiernamen wünscht man dem Kind die gleichen guten Eigenschaften, die auch das Tier besitzt. Manchmal beschreibt der Name aber auch ein Naturereignis bei der Geburt des Kindes.

Wurde ein Mädchen beispielsweise im Morgengrauen geboren, konnte es *Aufgehende Sonne* heißen. Wünscht man dem Menschen, er solle stark und groß wie ein Bär sein, so nannte man ihn zum Beispiel *Starker Bär*.

Frauen behielten ihren Namen ein Leben lang. Der Name eines Mannes konnte sich ändern, z. B. wenn er etwas Besonderes getan hatte oder auf der Jagd besonders erfolgreich war.

- Überlege: Was könnten diese Namen bedeuten? Notiere eine Erklärung und besprich dich mit einem anderen Kind.

Sonne-über-dem-Weg	Guter Jäger	Grasvogel

- Fliegender Stern nennt sein Pferd *Himmelsrand*.

Erkläre, warum Fliegender Stern diesen Namen gewählt hat.

**TIPP:** Lies nach auf den Seiten 18 und 21.

---

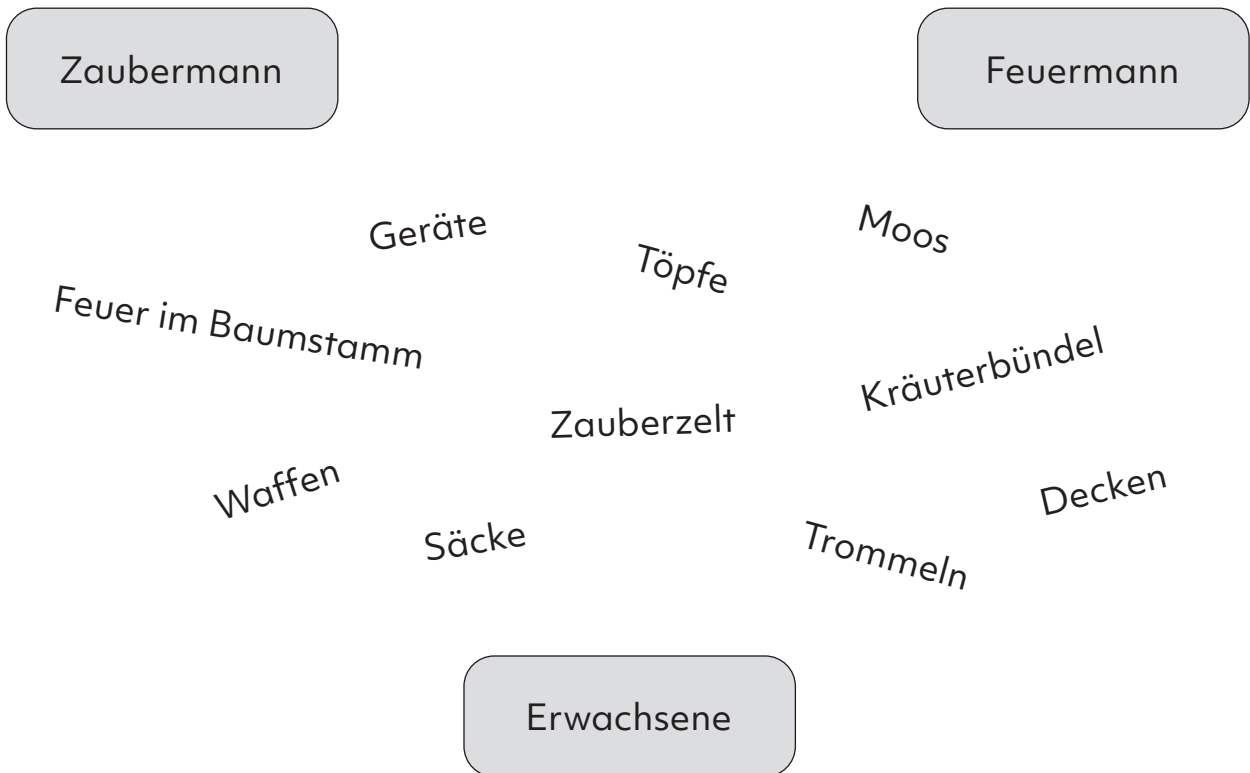


---

### So lebten die nordamerikanischen Ureinwohner

1. Im Kapitel „Das braune Pferd“ erfährst du bereits einiges darüber, wie Indianer leben. Ordne richtig zu:

**TIPP:** Lies nach auf den Seiten 14/15!



2. In einem Indianerstamm hat jeder seine Aufgabe.

Lies den Text und bearbeite die Fragen auf der nächsten Seite.

Indianer lebten in großen Gruppen zusammen. Diese Gruppen nannte man *Indianerstamm*. In einem Stamm lebten mehrere Großfamilien zusammen, die sogenannten Clans.

Die Aufgaben in einem Clan waren genau aufgeteilt:

Die Männer gingen auf die Jagd, rodeten Baumstämme und schützten den Stamm vor Feinden. Die Frauen bereiteten die Beute zu, sie versorgten die Kinder, nähten Kleidung und führten den Haushalt. Die Kinder schauten den Erwachsenen bei ihrer Arbeit zu und lernten dadurch, was sie für ihr Leben wissen mussten. Spiele wie Anschleichen, Werfen, Zielen und Reiten bereiteten die Kinder auf ihr Leben als Erwachsene vor.

### 3. Vervollständige die Tabelle

	Männer	Frauen	Kinder
Aufgabe			

4. Gibt es in deiner Familie auch Aufgaben, die bestimmte Personen übernehmen? Was ist deine Aufgabe?

---

---

---

---



## Am schwarzen Wasser

1. Lies das Kapitel aufmerksam durch.
2. Bring die Handlung des Kapitels in die richtige Reihenfolge.

	Grau-Hengst nimmt Fliegender Stern an der Hand. Gemeinsam springen sie in den See.
	Grau-Hengst weckt Fliegender Stern. Er soll als Mutprobe im schwarzen See schwimmen.
	Fliegender Stern geht im See immer wieder unter. Die großen Jungen retten ihn und tragen ihn an Land.
	Die Jungen schlagen sich gegenseitig mit Zweigen trocken und warm. Gemeinsam laufen sie zurück ins Dorf. Fliegender Stern gehört nun zu den großen Jungen.
	Die großen Jungen springen ins Wasser. Fliegender Stern steht am Ufer und traut sich nicht hinein.

3. Die Mutproben, die Fliegender Stern bestehen muss, sind nicht ungefährlich. Was könnte alles passieren?

---



---



---



---



---



---



---



4. Stell dir vor, du wärst Fliegender Stern. Was spricht dafür, was spricht dagegen, die Mutprobe zu machen?

Das spricht für die Mutprobe	Das spricht dagegen

5. Als Fliegender Stern sich nicht ins Wasser traut, wird sein großer Bruder zornig. Kannst du dir erklären, warum?

---

---

---

---



## Leben im Tipi

Die Prärieindianer lebten vom Sammeln von Beeren und Pflanzen und von der Büffeljagd. Im Sommer zogen sie den grasenden Herden hinterher und jagten die Tiere. Zog die Herde weiter, folgte ihnen auch der Indianerstamm. Dazu brauchten sie Häuser, die schnell auf- und wieder abgebaut werden konnten: die Tipis.

Ein Tipi bestand aus einem Gerüst aus Holzstangen, über das eine Zeltplane aus Bisonhäuten gespannt wurde. Für eine Zeltplane wurden 14–20 Bisonhäute zusammengenäht, zuvor aber von Haaren und Fleischresten befreit. Anschließend bemalte man die Außenseite des Zeltes mit Mustern und Bildern. So hatte jede Familie ihr ganz besonderes Tipi. An der Spitze hatte das Tipi zwei Löcher, durch die der Rauch des Feuers abziehen konnte. Denn gekocht wurde in der Mitte des Zeltes auf einer offenen Feuerstelle. Das Auf- und Abbauen eines Tipis war übrigens Sache der Frauen und Kinder! Zum Aufbauen brauchte man ungefähr eine Stunde, für den Abbau nur 15 Minuten. Der Boden des Zeltes wurde mit Fellen ausgelegt. Möbel gab es kaum.

Die Tipis waren so groß, dass eine Familie mit insgesamt sechs Personen bequem darin Platz fand. Dabei gehörte das Zelt immer der Frau der Familie! Wenn man ein Tipi betreten wollte, musste man einige Regeln beachten:

### Tipi-Hausordnung

- Nur Freunde dürfen ein Tipi betreten.
- Nur wenn die Tür des Tipis offen ist, darf man hineingehen.
- Ist die Tür zu, wartet man, bis man eingelassen wird.
- Frauen betreten immer nach den Männern ein Zelt.
- Frauen sitzen links, Männer rechts.
- Kommt man zum Essen, bringt man sein eigenes Geschirr mit.
- Beginnt der Gastgeber, seine Pfeife zu putzen, ist es Zeit aufzubrechen.





## Leben im Tipi

1. Lies den Infotext noch einmal genau. Dann male, wie es im Inneren eines Tipis aussieht.



2. Welche Tipi-Regeln stimmen? Kreuze an!

<input type="checkbox"/>	Frauen betreten vor den Männern das Zelt.
<input type="checkbox"/>	Nur wenn die Tür geöffnet ist, darf man eintreten.
<input type="checkbox"/>	Wer zum Essen kommt, bringt sein eigenes Geschirr mit.
<input type="checkbox"/>	Putzt der Gastgeber seine Schuhe, ist es Zeit, zu gehen.
<input type="checkbox"/>	Frauen und Männer sitzen immer abwechselnd um das Feuer.

Berichtige die falschen Aussagen:

---

---



## Die neue Angel

1. Fliegender Stern verziert seine Angel ganz besonders schön.  
Lies noch einmal genau nach und male die Angel.
2. Am See ist mächtig was los! Lies das Kapitel noch einmal genau und zeichne in der Skizze ein, wer alles am See ist und was diese Menschen dort tun.



## Fische fangen ist nicht leicht!

1. Verbinde Fisch und Angel richtig miteinander! Lies nochmal im Buch nach, wenn du dir nicht sicher bist.

Von seiner Mutter bekommt Fliegender Stern ...



... wie man einen Damm baut



Den Kleinen zeigt Fliegender Stern ...



... einen Angelstock mit einer Schnur und einem Haken aus Fischgräte daran.



Die Männer am See halten in ihren Händen ...



... einen dicken, bunten Fisch.



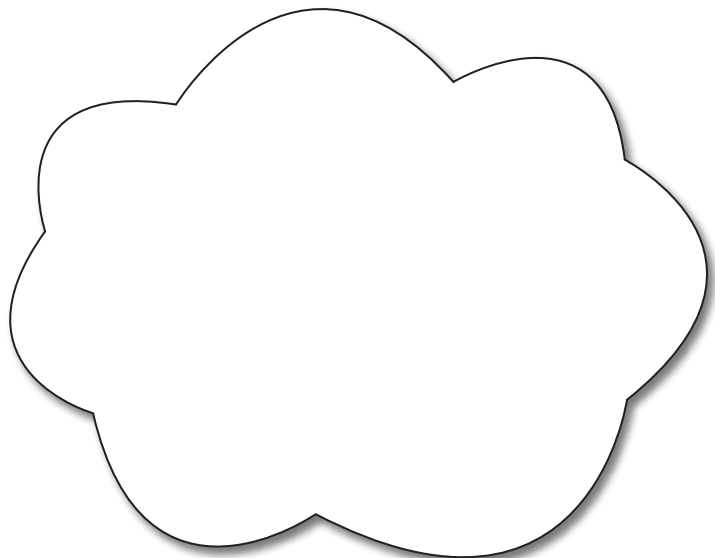
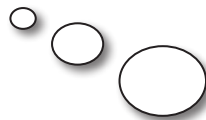
Großer Felsen schenkt dem Jungen ...



... Speere, mit denen Fische gejagt werden.



3. Als Fliegender Stern keinen Fisch gefangen hat, schenkte ihm Großer Felsen einen besonders dicken, bunten Fisch. Warum schämt sich Fliegender Stern deshalb? Schreibe es in die Gedankenblase.



## Die Büffeljagd

1. Lies den Text zur Büffeljagd genau!

Das Bison, oft etwas ungenau auch Büffel genannt, war das wichtigste Nahrungsmittel der Prärieindianer. Über die weiten Graslandschaften zogen große Bisonherden, die nach Nahrung suchten. Bisons sind große, starke Tiere, die in einer Herde zusammenleben. Im Gegensatz zur Jagd kleinerer Tiere, die ein Indianer auch alleine erlegen konnte, gelang die Jagd eines Bisons nur im Verbund. Alle Männer gingen gemeinsam auf die Jagd. Als die Prärieindianer noch keine Pferde hatten, war die Jagd nach Büffeln sehr hart und schwer. Mit einem Jagd-Tanz stimmten sich die Männer des Stammes auf die Jagd ein. Sie zogen zu Fuß oder mit Hundeschlitten hinter den Tieren her und beobachteten die Herde. Damit sie von den Büffeln nicht so leicht entdeckt wurden, stülpten sie sich Wolfsfelle über und tarnten sich damit. Manchmal trugen sie auch kleine Bäumchen vor sich her, hinter denen sie sich verstecken konnten. Waren sie nahe genug an ein Tier herangeschlichen, zielten sie mit Speeren oder schossen mit Pfeil und Bogen auf die Tiere. Als die weißen Siedler Pferde mit nach Nordamerika brachten, wurde die Jagd für die Indianer einfacher. Einige Pferde liefen den Siedlern davon und lebten als Wildpferde. Die Indianer fingen diese Pferde ein und lernten das Reiten. So konnten die Männer der Indianer-Stämme schneller und leichter den Büffelherden folgen.

2. Hast du den Text sorgfältig gelesen? Dann findest du auch die gesuchten Begriffe!

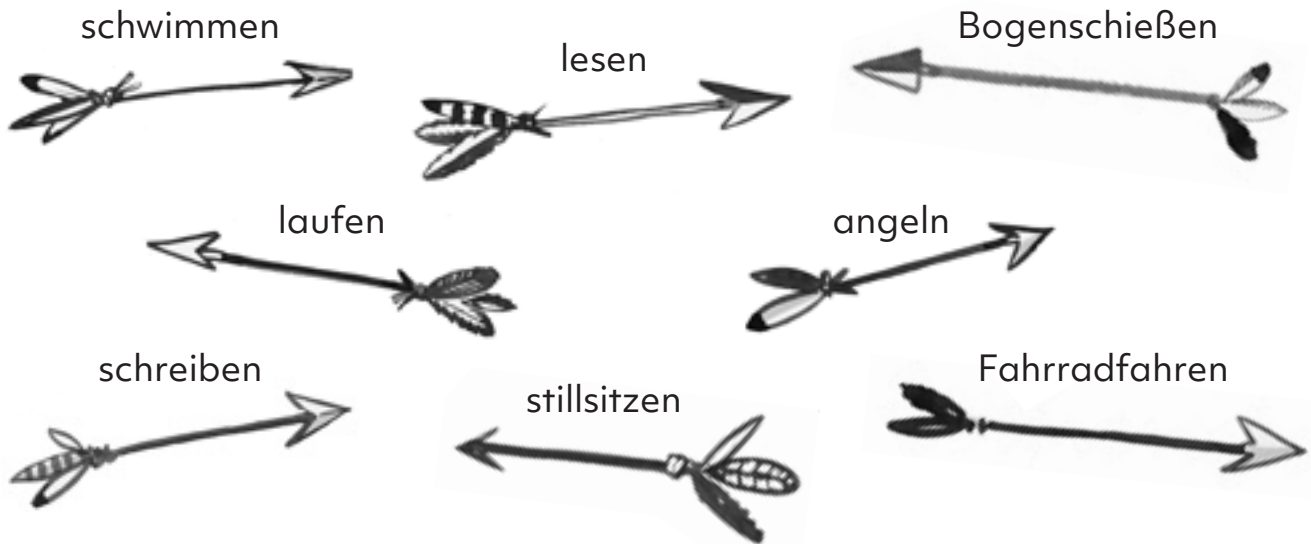
1. Ein anderes Wort für Büffel.
2. Büffel leben in einer großen ... zusammen.
3. Vor der ... führen die Männer einen Tanz auf.
4. Die Büffeljagd geschieht im ... .
5. Zur Tarnung stülpen sich die Männer ein ... über.
6. Die Männer jagen mit Pfeil und Bogen oder mit einem ... .
7. Die Jagd wurde leichter, als die Weißen das ... nach Amerika mitbrachten.

G	U	U	K	W	Q	V	K	K	B	I	S	O	N	B
Z	I	H	E	R	D	E	F	J	J	P	B	O	V	U
Q	N	C	D	P	V	K	O	R	R	P	D	R	K	D
R	B	B	K	B	B	K	Y	I	O	C	T	K	R	Y
M	V	Y	A	C	M	O	J	Q	D	U	X	K	M	R
O	H	V	J	V	V	A	S	C	S	J	J	Q	I	
U	M	Q	F	E	W	D	G	G	P	M	C	M	J	N
K	V	X	M	R	G	K	D	S	F	K	Y	V	G	Q
Q	X	O	T	B	Y	M	T	P	E	Q	T	L	S	G
E	U	F	E	U	M	G	A	S	R	N	M	W	S	F
J	X	M	J	N	E	K	N	S	D	G	I	C	P	W
Y	B	W	M	D	X	C	Z	V	G	J	W	P	E	Y
Y	G	N	L	J	C	W	T	Q	K	B	G	V	E	V
L	G	L	O	G	F	V	L	L	N	L	K	L	R	V
C	W	O	L	F	S	F	E	L	L	H	I	Q	C	A



## Gefährliches Abenteuer

1. Am See übt Fliegender Stern bald alle Dinge, die ein großer Junge können muss. Was gehört dazu? Male die richtigen Pfeile an!



2. Obwohl Fliegender Stern viel übt und alles kann, gehört er trotzdem noch nicht ganz zu den Großen. Woran merkt man das? Lies nach auf Seite 39/40 und finde zwei Hinweise!

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

3. Grasvogel wird auch in die Gruppe der großen Jungen aufgenommen! Wie fühlen sich die beiden Jungen nun? Schreibe passende Adjektive neben die Kinder.




---



---



---



---



## Der Büffel – Überlebenswichtig für die Prärieindianer

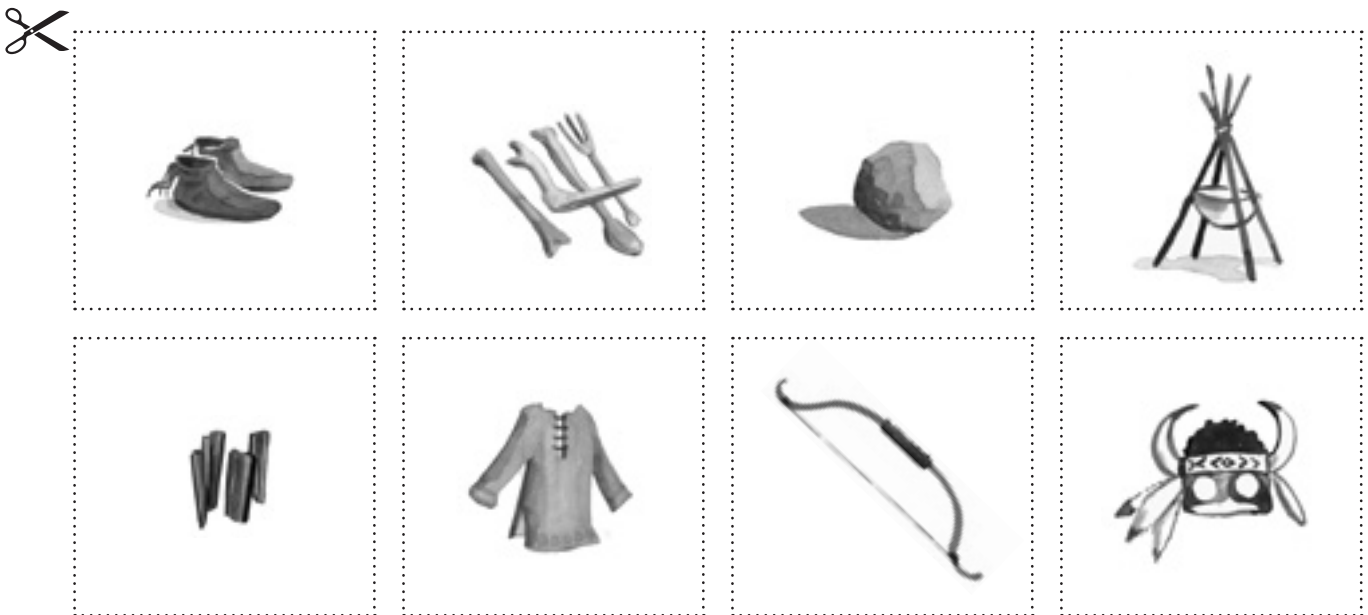
Büffel waren das Hauptnahrungsmittel der Prärieindianer. Eigentlich sind damit Bisons gemeint, eine in Amerika wild lebende Rinderart. Umgangssprachlich und auch im Buch *Fliegender Stern* werden sie als Büffel bezeichnet. Beide Begriffe meinen aber das gleiche Tier. Die Indianer nutzten nicht nur das Fleisch, sie verwerteten alle Teile des Tieres.

Schneide die Bildkarten aus und klebe sie zur richtigen Erklärung.

Bild	Text
	Fleisch, das nicht sofort gegessen wurde, wurde in Streifen geschnitten und getrocknet als Wintervorrat angelegt. (K)
	Aus der Haut der Bisons wurde Leder gegerbt. Das Leder wurde für Kleidung und Zeltwände benutzt. (M)
	Auch Schuhe, die Mokassins, waren aus Büffelleder. (S)
	Der Bisonmagen konnte als Wassergefäß oder als Kochtopf verwendet werden. (O)



	Sehnen konnte man gut als Bogensaiten oder Nähfäden gebrauchen. (A)
	Die Knochen der Tiere wurden vielfältig eingesetzt: Geschirr und Besteck konnte ebenso daraus gefertigt werden wie Musikinstrumente oder Werkzeuge. (I)
	Aus Bisonfett ließ sich Seife herstellen. (N)
	Hörner und Felle wurden zu Kopfschmuck umgearbeitet. (S)



## Der Zauberer

1. Der Zauberer erzählt vom Großen Geist. Setze richtig ein!

Als der Große Geist die Welt erschuf, machte er zuerst

die ..... und Gebirge. In den Gebirgen ließ er

..... und ..... entspringen und schickte

sie hinab zu den ..... und in das große .....

zwischen den Ländern. Dann machte er alle Tiere, die .....

und ....., die ..... und .....,

die ....., ....., .....

alle Tiere, die ihr kennt. Zuletzt machte er die .....

Uns Indianern machte er eine braune Haut und schwarze

..... und schenkte uns dieses Land zur Wohnung und gab

unserem ..... die Indianersprache. Er machte aber auch

andere Menschen, solche mit weißer Haut. Allen gab er ein Land zur

Wohnung und eine eigene Sprache. Und zwischen die Länder der Indianer

und die der weißen Menschen legte er ein riesiges .....

**TIPP:** Die Bilder auf der nächsten Seite helfen dir, die Lücken zu füllen.  
Achtung, ein Bild bleibt übrig!







2. Verbinde richtig! Was ist jeweils gemeint?

schwimmende Häuser



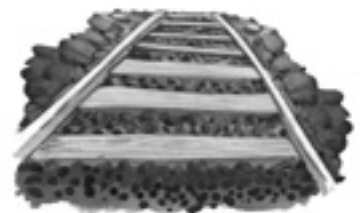
Zelte aus Holz und Steinen



eiserner Pfad



feuriger Wagen



das große Wasser



## Ist der weiße Mann böse?

1. Der Zaubermann erzählt von den weißen Siedlern. Kreuze an, was stimmt.

	Die weißen Menschen fahren mit einem feurigen Wagen.
	Im Land der weißen Menschen gibt es sehr viele Büffel.
	Büffel Fleisch macht Kinder groß und krank.
	Die weißen Menschen wissen nicht, wie man Zelte aus Büffelhaut näht.
	Sie tragen graue Kleider aus gestrickten Stoffen.
	Sie töten die Büffel nur darum, weil sie Angst vor ihnen haben und weil die Büffel ihre Felder und Gärten zertrampeln.
	Nur wenige Herden haben sie schon abgeschlachtet und sie vergraben die toten Tiere.
	Die letzten Büffel fürchten sich vor dem Lärm der eisernen Wagen, deshalb verstecken sie sich in den Wäldern.
	Die Prärieindianer müssen nicht lange suchen, bis sie eine Büffelherde finden.

2. Berichtige die falschen Aussagen aus Aufgabe 1, indem du sie korrigiert aufschreibst.

---



---



---

3. „Die weißen Menschen sind böse!“, rief Fliegender Stern. Was denkst du darüber?

**TIPP:** Lies auf S. 55/56 nach, was der Zaubermann dazu sagt, und besprich dich mit einem Partner.



## Fliegender Stern hat einen Plan!

Schneide die Satzstreifen aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf ein Blatt. Am Ende erhältst du ein Muster!



Fliegender Stern denkt über das nach, was ihm der Zaubermann über die weißen Siedler erzählt hat.



Grasvogel beschließt, Fliegender Stern zu begleiten. Denn er ist sein Bruderfreund und darf ihn nicht allein fortreiten lassen.



Fliegender Stern fragt seine Mutter und seinen Vater. Doch beide sagen, er ist noch zu klein, um die Sache mit den Weißen zu verstehen.



Fliegender Stern bemerkt die Angst seines Vaters. Der Junge beschließt, zu den Weißen zu reiten und ihnen zu erklären, dass die Büffel wichtig für die Indianer sind.



Er versteht nicht, warum niemand zu den Weißen geht und ihnen erklärt, dass die Büffel wichtig für seinen Stamm sind.



Fliegender Stern erklärt Grasvogel seinen Plan.



Fliegender Stern bleibt weiter bei seinem Plan.



Er nimmt sich vor, noch einmal mit dem Zaubermann zu sprechen, doch dieser bleibt den ganzen Tag über in seinem Zelt.



Die Jungen planen, am nächsten Morgen heimlich aufzubrechen. Sie freuen sich auf ihr Abenteuer.



Am Abend lädt Guter Jäger alle Familien ein, gemeinsam am Feuer zu essen.



Grasvogel hat Angst vor bösen weißen Menschen und will Fliegender Stern von seinem Plan abbringen.

Guter Jäger macht sich Sorgen. Wenn sie nicht bald eine Büffelherde finden, haben sie nicht genügend Vorräte für den Winter.



## Fliegender Stern hat einen Plan

1. Wer sagt was? Markiere die wörtliche Rede zuerst auf den Seiten 59/60.  
Dann fülle die Sprechblasen aus.



Hast du gehört, was mein Vater sagte? Er hat Angst!  
Ich will nicht, dass mein starker Vater Angst hat.  
Ich reite jetzt zu den weißen Menschen und sage ihnen,  
dass sie fortgehen müssen aus unserem Land,  
Sie wissen es nicht, weil niemand es ihnen sagen will.

Nein! Es gibt doch auch böse weiße Menschen!  
Das hat Wissendes Auge gesagt!



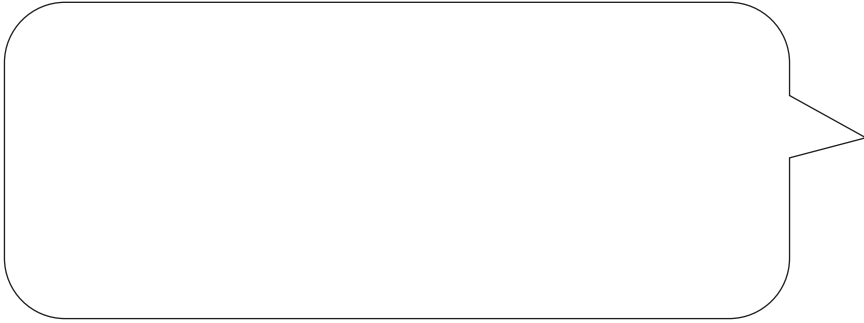
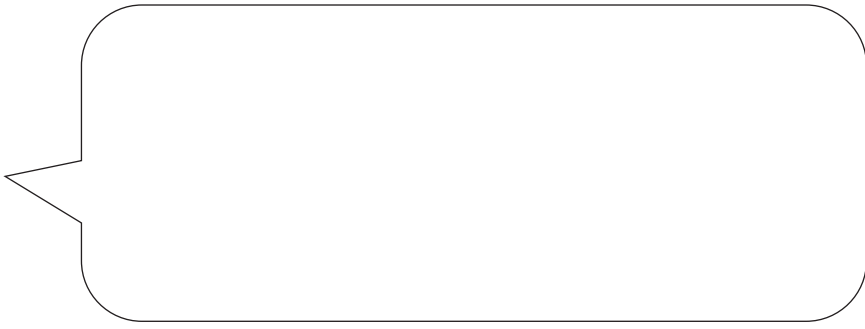
Empty speech bubble for the girl with the feather in her hair.

Empty speech bubble for the girl with braids.



Empty speech bubble for the girl with the feather in her hair.





2. Suche dir einen Partner. Übt gemeinsam das Vorlesen und Vorspielen des Dialogs.

Für schnelle Kinder: „Du bist zu klein! Das verstehst du noch nicht!“  
Hat diesen Satz auch schon einmal jemand zu dir gesagt? Wer und warum?

---

---

---

---

---

---

---



## Der Ritt durch das Grasland

Auf ihrem Weg zum weißen Mann durchqueren die beiden Jungen eine abwechslungsreiche Landschaft. Lies noch einmal genau nach und zeichne, was sie zu welcher Tageszeit sehen können. Vergiss auch die eiserne Zwillingschlange nicht!

Morgens                      Mittags                      Nachmittags                      Abends                      Nachts



## Die Jungen machen sich auf den Weg

1. Warum bleibt das Verschwinden der Jungen so lange unentdeckt?  
Verbinde richtig!

Als Grau-Hengst seinen Bruder wecken wollte, dachte er ...

Als die Eltern ein Feuer anzündeten, dachten sie ...

Als man bemerkte, dass die beiden Kinder fortgeritten waren, dachten alle ...

... die Jungen seien mit den Großen am See.

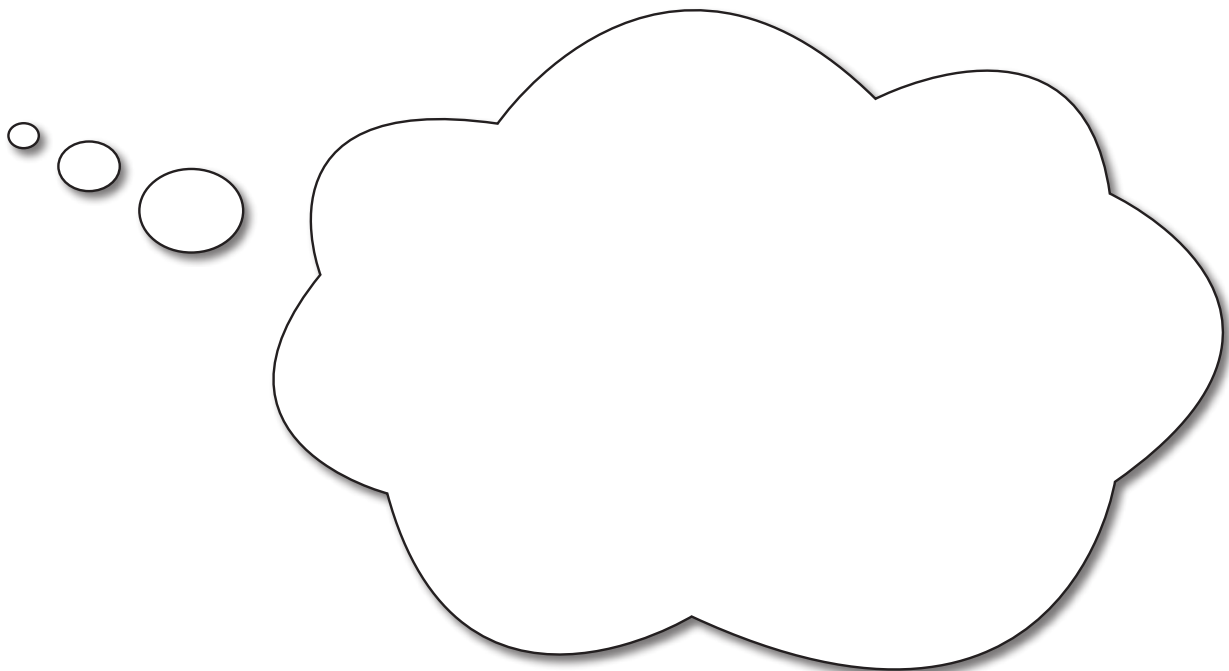
... Fliegender Stern ist schon draußen bei den anderen.

... die Jungen wollten einmal alleine ausreiten.

2. Wissendes Auge erklärt den Eltern, dass die beiden Jungen weit fortgeritten sind. Die Eltern machen sich große Sorgen:

*Aber die Mütter lagen noch lange wach und horchten und die Väter standen am Rand des Lagers und warteten.*

Was könnte den Eltern durch den Kopf gehen? Schreibe aus der Sicht von Guter Jäger oder Sonne-über-dem-Berg.





## Der eiserne Pfad

Im 19. Jahrhundert kamen immer mehr weiße Siedler aus Europa nach Amerika. Doch das Reisen mit Planwagen und Kutschen war beschwerlich und dauerte lange. Deshalb begann man um das Jahr 1850 mit dem Bau einer Eisenbahnstrecke, die von Osten nach Westen einmal durch das Land verlief. 2800 Kilometer Schienen mussten dafür verlegt werden – quer durch das Land der Indianer! Die europäischen Siedler drangen immer weiter in den Westen vor und nahmen dabei keine Rücksicht auf die Lagerplätze und Jagdgebiete der Indianer. Die Ureinwohner Amerikas betrachteten die Eisenbahnlinie deshalb als große Bedrohung. Sie nannten die Lokomotive „eisernes Pferd“, die Schienen „eiserner Pfad“ oder „eiserne Zwillingschlange“.

Die weißen Siedler raubten den Indianern durch den Eisenbahnbau nicht nur ihren Lebensraum, sie erschossen auch immer mehr Bisons, damit die Tiere das Schienennetz nicht stören konnten. Manchmal töteten sie die Rinder nur zum Spaß, aus dem fahrenden Zug heraus. Die Zahl der Bisons ging so von 75.000 auf nur noch wenige Hundert zurück. Die Lebens- und Nahrungsgrundlage für die Indianerstämme der Prärie war damit vernichtet.

Natürlich wehrten sich die Indianer gegen das Eindringen der Weißen. Es gab viele blutige Kämpfe. Doch mit Pfeil und Bogen konnten die Indianerstämme wenig gegen die weißen Siedler mit ihren Gewehren und Pistolen ausrichten.

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Unterstreiche wichtige Aussagen und Informationen.
3. Sprich mit einem anderen Kind darüber. Welche Informationen habt ihr unterstrichen? Erzählt euch den Inhalt des Textes gegenseitig.



## Ein Streit entbrennt

1. Fliegender Stern und Grasvogel streiten. Wer sagt was?  
Verbinde die Sätze richtig.



Du schlechtes Pferd! Willst du wohl laufen!

Himmelsrand zittert. Ein guter Reiter darf sein müdes Pferd nicht schlagen!

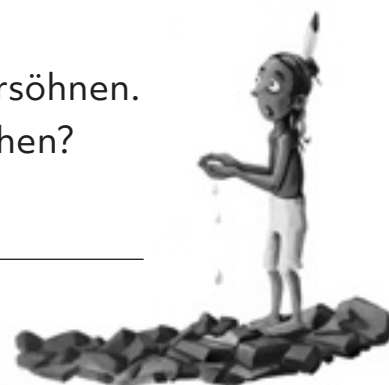
Ich glaube, es sind böse Geister in diesem Tal, die haben dein Herz verwirrt!

Steig ab! Wir werden unsere Pferde am Zügel führen.

Du bist jünger als ich, du darfst nicht so mit mir sprechen!



2. Welche Stimmung haben die Jungen gerade? Male den Köpfen passende Gesichtsausdrücke.
3. Grasvogel und Fliegender Stern sind böse aufeinander. Warum haben sie gestritten?
- Weil Grasvogel vorangeritten ist, ohne zu warten.
  - Weil Grasvogel gesagt hat, dass ein guter Reiter sein Pferd nicht schlägt.
  - Weil Fliegender Stern bestimmen wollte.
4. Fliegender Stern will sich mit Grasvogel versöhnen. Was tut er, um den Streit wiedergutzumachen?



## Im Dorf der Weißen

Kreuze die richtige Aussage an. Du erhältst ein Lösungswort!

Die Jungen erkannten, dass sie bei den Weißen angekommen waren, weil ...

- sie die Häuser der Weißen sahen. (B)
- sie ihre laute Musik hören konnten. (T)
- ein Ortsschild am Eingang der Siedlung stand. (S)

Wie begrüßen Fliegender Stern und Grasvogel die Männer?

- Sie klatschen dreimal in die Hände. (A)
- Sie hüpfen in die Höhe. (E)
- Sie legen ihre rechte Hand offen vor die Stirn und verneigen sich. (I)

Warum werden die weißen Siedler nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren?

- Sie haben kein Geld für die Rückreise. (L)
- Es wohnen bereits mehr Weiße als Indianer im Land. (S)
- Das Büffelfleisch schmeckt ihnen zu gut. (M)

Was wollen die Weißen im Land der Indianer?

- Sie sind aus ihrem eigenen Land geflohen. (U)
- Sie machen Urlaub. (E)
- Sie wollen die ganze Erde besitzen. (O)

Warum treffen Indianerstämme und Weiße trotzdem nur selten aufeinander?

- Singender Büffel hat einen Vertrag mit den weißen Menschen geschlossen. Sein Stamm schlägt seine Lager weit weg von den Siedlern auf. (N)
- Die Häuser der Weißen und die Lagerplätze der Indianer sind zu weit auseinander. (T)
- Nur zufälligerweise haben sich beide Gruppen noch nicht so oft getroffen. (K)

Lösungswort: \_\_\_\_\_



## In Dr. Christophs Haus

In Dr. Christophs Haus entdecken die beiden Kinder viele Dinge, die sie nicht kennen. Suche im Bild nach solchen Dingen und kreuze sie ein.



2. Bei Dr. Christoph lernen die Indianerjungen Buchstaben kennen. Auch die Indianer besaßen eine Art Schrift. Sie bestand aus vielen verschiedenen Symbolen.



Schreibe Sätze und lass sie von einem Partnerkind vorlesen.

---



---

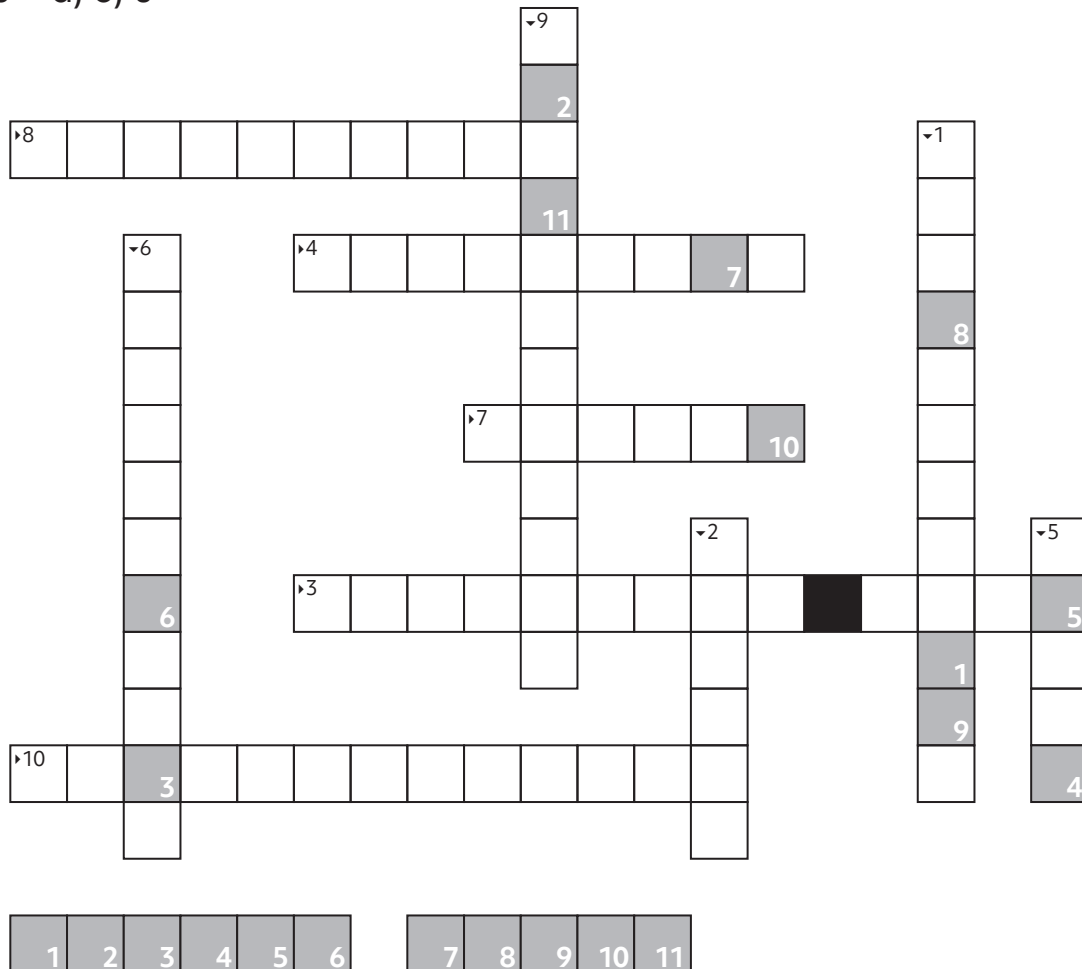


---



## Wieder zu Hause!

ä, ö, ü = ä, ö, ü



1. Grasvogel denkt, das Bild der Büffelherde sei ein ...
2. Fliegender Stern legt das Bild sofort in seinen ...
3. Der Zaubermann des Indianerstammes heißt ...
4. Der Zaubermann der Weißen heißt Doktor ...
5. Doktor Christoph wünscht: „Der Große ... möge euch beschützen.“
6. So heißt Fliegender Sterns Pferd
7. Die Menschen im Indianerdorf dachten, ein böser ... liegt auf dem Büffelbild.
8. Im Dorf der Weißen sehen die Kinder einen ... vorbeifahren.
9. Singender Büffel schickt ... voraus, um nach der Büffelherde Ausschau zu halten.
10. Mit der großen Büffelherde konnten die Indianer ihre ... auffüllen.



## Pantomime-Spiel zum Ich-sah-Tanz

Nach ihrer Heimkehr dürfen Fliegender Stern und Grasvogel in einem Ich-sah-Tanz von ihren Erlebnissen berichten. Dabei spielen besonders pantomimische Darstellungen eine große Rolle.

Spielt gemeinsam ein Pantomime-Spiel! Wer an der Reihe ist, zieht eine Karte und spielt die beschriebene Situation nach. Die anderen Kinder raten.



Wirf deine Angel aus und angle wie Fliegender Stern im See!	Reite auf deinem Pferd durch die Prärie!	Schieße mit Pfeil und Bogen!
Schleiche dich leise an eine Büffelherde heran!	Schwimme im See!	Nähe dir ein neues Paar Mokassins!
Spieler, dass du von deinem Pferd abgeworfen wirst!	Sitze wie ein Zaubermann vor seinem Zelt!	Baue ein Tipi auf!
Koche an der Feuerstelle!	Begrüße einen Freund in indianischer Weise!	Rauche die Friedenspfeife und gib sie an einen Freund weiter!
Erschrecke dich vor dem eisernen Pferd!	Tu so, als ob du einen besonders dicken Fisch an der Angel hast!	Platz für eigene Ideen
Platz für eigene Ideen	Platz für eigene Ideen	Platz für eigene Ideen



## So leben die Ureinwohner Nordamerikas heute

Heute leben in den USA ungefähr 2 Millionen Nachfahren der nordamerikanischen Ureinwohner. Die meisten von ihnen sind in den südlichen Bundesstaaten Kalifornien, Arizona und Oklahoma zu Hause, vor allem in großen Städten. Dort haben sie sich an das Leben der Weißen angepasst: Sie leben in Wohnungen, besitzen Fernseher und Handys und kaufen im Supermarkt nebenan ein. Doch nicht alle können sich diesen Lebensstil leisten. Weil sie oft nur eine geringe Schulbildung besitzen, finden sie schwer Arbeit.

Andere Indianer leben in Reservationen. Das sind oft karge Gebiete, die den Ureinwohnern zum Tausch für ihr Land angeboten wurden. Das größte Reservat ist das Navajo-Reservat. Es hat eine Fläche in etwa so groß wie die Niederlande. In den Reservationen können die Indianer selbst bestimmen, aber sie müssen sich auch um alles selbst kümmern. Krankenhäuser und Schulen beispielsweise müssen sie ohne Hilfe des Staates finanzieren. Seit einiger Zeit ist es ihnen erlaubt, auf ihren Gebieten Spielcasinos und Vergnügungsparks zu betreiben. Dadurch hat sich ihre Lage verbessert: Die Casinos locken viele Besucher an und sind eine gute Einnahmequelle. Denn wer mit dem Auto kommt, braucht eine Tankstelle oder ein Hotel zum Übernachten. So brachten die Casinos viele neue Arbeitsplätze in die Reservate.

In den letzten Jahren wuchs unter der indigenen Bevölkerung ein neues Wir-Gefühl. Vor allem Menschen der jüngeren Generation, mit einer guten Ausbildung oder einem Studium, setzen sich dafür ein, dass den Indianern ihre alten Gebiete und heiligen Stätten zurückgegeben werden.

Auf Pow-Wow-Festen treffen sich bis zu 10.000 Native Americans verschiedenster Stämme. Ursprünglich waren Pow-Wows rituelle Tänze der Prärie-Indianer. Heute gestalten aber auch viele andere Stämme solche Tänze und führen diese auf den Pow-Wow-Festen vor. So halten sie einen wichtigen Teil ihrer Kultur lebendig und wachsen als Gemeinschaft immer stärker zusammen.



# Literatur- und Quellenverzeichnis

Faulmann, Karl: illustrierte (sic!) Geschichte der Schrift. populär-wissenschaftliche Darstellung der Entstehung der Schrift, der Sprache und der Zahlen sowie der Schriftsysteme aller Völker der Erde. Wien: A. Hartleben's (1880).

Kuckenburg, Martin: Eine Welt aus Zeichen. Die Geschichte der Schrift. Darmstadt: WBG (2015).

Mattioli, Aram: Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas 1700–1910.

Stuttgart: Klett-Cotta (2017).

Tomkins, William: Indian Sign Language. New York: Dover Publications (1969).

## Online-Quellen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Indianer\\_Nordamerikas](https://de.wikipedia.org/wiki/Indianer_Nordamerikas) (15.09.20)

[https://www.planet-wissen.de/kultur/voelker/nordamerikanische\\_indianer/pwieindianerheute100.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/voelker/nordamerikanische_indianer/pwieindianerheute100.html) (14.09.20)

Der Verlag gestattet Lehrerinnen und Lehrern,  
die Kopiervorlagen der Unterrichtsmaterialien  
für den Einsatz im Unterricht lizenzfrei zu kopieren.

Die Seitenangaben in den Unterrichtsmaterialien  
beziehen sich auf die Schulausgabe (ISBN 978 3 522 18551 6).

## **Ursula Wölfel: Fliegender Stern**

### **Materialien für den Unterricht**

Erarbeitet von Lisamarie Schmidl

ISBN 978 3 522 61108 4

Umschlagtypografie: Tanja Haaf,  
unter Verwendung des Umschlags der Schulausgabe

Innenillustrationen: Regina Kehn

Satz: Tanja Haaf

© 2021 Thienemann

in der Thienemann-Esslinger GmbH, Stuttgart.

[www.thienemann.de](http://www.thienemann.de)